



Gemeindezentrum St. Gerold

1. Grunddaten

Standort	St. Gerold, Vorarlberg
Gebäudetyp	Öffentliches Gebäude, Gemeindezentrum
Bautyp	Neubau – Ökologisches Passivhaus in Holzbauweise
Fertigstellung	2009
Bauherr	Gemeinde St. Gerold
Architektur	Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH
Tragwerksplanung	Josef Galehr
Örtliche Bauaufsicht	Albrecht Bau- und Projektmanagement
Bauphysik	Bernhard Weithas
Haustechnik /HKLS	Werner Cukrowicz
Brandschutz	IBS
Geotechnik	Geotek Dönz + Mähr GmbH

2. Ausgangssituation und Projektbeschreibung

Ausgehend von dem Bedarf, entlang des Straßendorfes St. Gerold einen Ortskern zu schaffen, wurde die Planung und Ausführung des Neubaus des Gemeindezentrums beschlossen. Seitens der Gemeinde bestanden hohe Anforderungen an Ökologie, Nachhaltigkeit und Architektur. Das Ergebnis ist ein gelungenes Beispiel für eine konsequente Einstellung zu ökologischen Themen.

Mit dem Gemeindezentrum wurde der erste viergeschossige Holzbau Vorarlbergs umgesetzt. Durch die konsequente Verwendung heimischer Hölzer wurde – in einzigartiger Weise - sogar eine Liftkonstruktion aus diesem Material gefertigt. Straßenseitig ragen nur zwei Stockwerke heraus. Ein Dorfladen steht im Erdgeschoss, die Holzterasse führt nach oben zum Rathaus. Im Hang eingegraben, zur Landschaft hin orientiert, liegen Kindergarten und Spielgruppe. Konstruktion, Fassade, Boden und Decken wurden mit Holz aus dem gemeindeeigenen Wald gefertigt. Die Verwendung lokaler Baustoffe reduziert nicht nur die Stoffkreisläufe und dadurch die graue Energie, sie fördert auch die lokale Wirtschaft und stärkt die regionale Identität.

Der hinzugefügte Baukörper spannt ein räumliches Dreieck mit dem Geroldhaus/Feuerwehr und dem denkmalgeschützten Schulhaus auf. Der dadurch entstehende Dorfplatz verändert die Straßendorf-Situation mit der schnell befahrenen Walsersstraße nachhaltig und vorteilhaft.

Im Zuge des Neubaus wurde die enge Abfahrtssituation entschärft und verkehrssicherer gemacht. Der neue Dorfplatz verleiht dem Straßendorf eine optisch erweiterte ebene Fläche und ermöglicht das Abhalten von Dorffesten und Zusammenkünften.

3. Gebäudedaten

Nutzfläche in m²	570
Anzahl der Geschosse	4
U Werte (W/m²K)	



Außenwand	Dach/Oberste Geschossdecke	Fenster
0,117	0,119	0,751
Heizwärmebedarf (kWh/m²a)	10,7	
Gebäudetechnik	Das Gemeindezentrum ist als Passivhaus mit kontrollierter Be- und Entlüftung der Räume konzipiert und wird über eine Erdwärmepumpe mit Energie versorgt. Die Abwärme der Kühlgeräte des Dorfladens wird durch Wärmerückgewinnung genutzt. 3-Scheiben-Isolierverglasungen und eine Wärmedämmung von 36,5 cm bei den Außenwänden garantieren einen sehr niedrigen Energieverbrauch.	

4. Baustoffe und Konstruktion

Die drei ökologischen Faktoren Primärenergiegehalt, CO₂-Emissionen und Versauerungspotential wurden betrachtet und durch eine entsprechende Bauausführung optimiert. Dabei wurden ausschließlich PVC- bzw. (H)FCKW-freie Baustoffe verarbeitet sowie Schafwolle und Holzfaserdämmungen anstatt Mineralwolle verwendet.

Der konstruktive Holzbau ist der erste viergeschossige in Vorarlberg. Die Weißtanne wurde im Winter im gemeindeeigenen Wald geschlagen und im selben Tal in Zimmereibetrieben aufgearbeitet. Gedämmt sind die 55cm dicken Wände mit Holzfaserplatten und Schafwolle.

Das Flachdach besteht aufgrund der alpinen Lage aus einem doppelten Dach aus Holz mit Zwischenraum. Liftschacht, Türen, Küchen, Arbeitsflächen, Decken, Wände und Boden sind aus unbehandelter Weißtanne.

Folgende Massen bzw. Volumen an verbauten Dämmstoffen bzw. Holz wurden ermittelt:

Verbaute Dämmstoffe und Holz	Masse [kg]	Volumen [m³]
Zellulosefaserflocken	8078,23	230,81
Schafwolle Dämmfilz	4925,51	164,18
Holzfaserplatte	12567,86	50,27
Polystyrol extrudiert (XPS)	39,40	1,04
Schaumglas	2037,17	19,40
Holz aus Region (Weißtanne)	155483,31	310,97

1. Kosten/Investitionen

€ 1,9 Mio., Mehrkosten für ökologische Umsetzung ca. 2 % (laut Bauherrschaft).

2. Besonderheiten („Soft facts“ , gesundheitliche Aspekte etc.)

Sämtliche Oberflächen innen wie außen sind unbehandelt. Die Summe dieser Maßnahmen garantiert eine ausgezeichnete Luftqualität und ein schadstoffreies Raumklima.



3. Foto

@ Hanspeter Schiess

